

Jahresbericht 1877/78

Autor(en): **Rohrer, Franz**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **33 (1878)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1877/78.

I.

Mittwoch den 29. August wanderten die Freunde der Geschichtsforschung in den V Orten zahlreich nach dem freundlichen Zug. Der Vereinspräsident Hr. Professor Dr. Lütolf war leider durch eine zur Wiederherstellung seiner erschütterten Gesundheit nöthige Kur im Bad Schimberg zurückgehalten. Die fünfunddreißigste Jahresversammlung des fünförtigen historischen Vereins tagte in dem schönen, neu erbauten Regierungsgebäude unter dem Präsidium des Herrn Oberstlieutenant Dr. August Reiser. Die Herren Dr. A. Nüscherer-Usteri von Zürich und Fr. von Müllinen-Mutach aus Bern, korrespondirende Mitglieder unseres Vereins, ehrten die Versammlung durch ihre Gegenwart.

Nach Genehmigung des Protokolls und Jahresberichtes erstatteten die Herren Rechnungsrevisoren Landammann Durrer von Stans und Ständerath Dossenbach von Baar ihren Bericht. Die von Herrn N. Pfyster-Anörr vorgelegte Jahresrechnung wurde genehmigt und bestens verdankt. Durch die Herausgabe des II. Registerbandes, dessen Kosten sich auf Fr. 2161 Gts. 25 beliefen, wurden unsere Finanzen stark in Anspruch genommen. Es zeigte sich deswegen gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des Vereinsvermögens um Fr. 1612 Gts. 72, so daß sein Bestand laut Verzeig auf 1. Aug. 1877 noch Fr. 8007 Gts. 25 beträgt. Dem Verfasser des Registerbandes, Herrn Rektor J. L. Brandstetter wurde die mühevoll-

Arbeit verdankt, und zum Zeichen der Anerkennung eine Gratifikation von Fr. 50 zuerkannt.

Vorträge hielten die Herren Albert Reiser: über die Familie von Muos in Zug, und Pfarrhelfer Wikart: über die Geschichte des Klosters Frauenthal. Diese beiden Arbeiten sollen im „Geschichtsfreund“ erscheinen. Die Zahl der neu eingetretenen ordentlichen Vereinsmitglieder ist 13. Dagegen haben wir im Laufe des Jahres 6 Mitglieder durch Tod verloren.

1. Herr Kaplan Jakob Achermann in Stans. Geb. 11. Dez. 1846 in Buchs, seit 1872 Kaplan in Ennetmoos, dann 1873 Oberlehrer und Klosterkaplan in Stans. † 29. Dez. 1877.

2. In der Nacht vom 11. auf den 12. Jan. 1878 starb in Sursee Herr Stadtschreiber Ulrich Bründler, geb. 5. Mai 1819. Als Lehrer wirkte er seit 1836 in Buchenrain und Wohlhusen, dann seit 1841 als Bezirkslehrer in Rothenburg und Auswyl. Von 1845 bis 1848 war er Amtschreiber des Amtes Sursee. Hierauf Geschäftsagent, Fürsprech und Stadtschreiber. 1871 wurde er in's Kriminalgericht gewählt, dessen Vizopräsident er seit 1874 war.

3. Herr Professor und Architekt Jos. Plazid. Segesser, geb. 5. Nov. 1803, stand von 1835 bis 1854 der Zeichnungsschule in Luzern, 1857 und 1858 derjenigen im Kollegium „Maria Hilf“ in Schwyz vor. Der „Geschichtsfreund“ verdankt ihm die Arbeiten über den Kirchturm in Stans und die Kirche in Altishofen. † 12. Febr. 1878.

4. Am 31. März 1878 verschied im Kreuzspital in Chur P. Theobald Reischmann aus dem Kapuzinerkloster Mels. Aus Württemberg stammend, geb. 1848, wirkte er in den Klöstern Sursee, Art und Mels.

5. Herr Oberstlieutenant Franz K. Göldli, geb. 21. Jan. 1806 in Sursee, ward Lieutenant in Neapel, wo er bis zum Grade eines Oberstlieutenants vorrückte. Nach der Kapitulation von Gaeta lebte er noch einige Zeit in Rom und Neapel, kehrte 1865 nach Luzern zurück, wo er 13. März 1878 starb.

6. Herr Anton Huber, zuerst Vikar in Hergiswyl, dann Pfarrer in Uffikon; wurde in weitem Kreise bekannt durch seine Absetzung 1834 und seine Wiedereinsetzung als Pfarrer 1841. Bald darnach zog er sich auf die Kaplanei Maria Zell bei Sursee zurück, wo er, Senior der luzernerischen Geistlichkeit, am 4. Mai 1878 starb.

Ihren Austritt aus dem Verein erklärten die Herren: A. Cammenzind in Buochs, Gerichtschreiber Frz. Durrer in Buochs, Hauptmann Gloggnier=Müller in Luzern, Landeschreiber Imfeld in Sarnen, Marzell Müller in Gersau, Dr. Wanner in Luzern, Landammann Wyrsch in Buochs, Apotheker Manz in Schwyz, Gerichtschreiber Hegner in Lachen.

Als Ehrenmitglied wurde aufgenommen Herr Professor G. von Wyß in Zürich; als korrespondirendes Herr Pfarrer Maier in Oberurnen.

Das Verzeichniß in diesem Bande enthält daher: 332 ordentliche, 15 Ehren- und 10 korrespondirende Mitglieder.

Nach der Aufnahme der neuen Mitglieder kam der Antrag des Herrn Pfarrhelfer Wikart zur Behandlung: dem frühern langjährigen Vorstand des Vereins, Herrn Archivar J. Schneller, den Titel eines Ehrenpräsidenten zu ertheilen. Hierüber entspann sich eine längere unerquickliche Diskussion, die Versammlung beschloß endlich

mit Mehrheit, dem Antrag in dem Sinn zu entsprechen, daß mit diesem Titel keine amtlichen Berrichtungen im Vereine verbunden seien.

Als Festort für 1878 wurde Beromünster und als Festpräsident Herr Ständerath A. Herzog-Weber bestimmt.

Dann ging es zur fröhlichen Mittagstafel in den „Hirschen“.

II.

Der leitende Ausschuß behandelte die laufenden Geschäfte in drei Versammlungen am 8. Nov. und 6. Dez. 1877, und am 4. April 1878. Allgemeineres Interesse dürften etwa folgende Punkte haben. Auf erfolgte Einladung wurden an die Weltausstellung in Paris 5 Bände des „Geschichtsfreundes“ gesandt. Die Kunstgesellschaft in Luzern bethätigte sich wirksam für Erstellung eines antiquarischen Museums. Die Sektion des V örtigen Vereins in Luzern hatte schon früher sich mit ähnlichen Projekten beschäftigt, ohne zum Ziele zu kommen. Vgl. Jahresbericht in Band XXVI des „GZ.“ S. VI. Der Ausschuß fand die Erstellung eines solchen Museums vortheilhaft im Interesse der Geschichte und der Kunstgewerbe und suchte den Plan zu unterstützen. Unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes und anderer nöthiger Bedingungen erklärte er sich bereit, die Sammlungen des fünförtigen Vereins im neuen Museum auszustellen, welches im Rathhaus neben der bisherigen Kunstausstellung eröffnet werden soll.

Der Ausschuß ließ auch an einigen Orten: Rottmühl, Pfäffikon, Sempach Ausgrabungen veranstalten und kaufte einen bei Root gemachten Fund von römischen Gegenständen sowie eine Anzahl alter Ofenkacheln von Lu-

zern und Schwyz. Da die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, so muß ein einläßlicher Bericht auf später verschoben werden.

Anschaffungen wurden folgende gemacht: Kraus, Kunst und Alterthum in Elsaß-Lothringen. I. Bd. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumskunde. Beck, Monatschrift für rheinisch-westphälische Geschichtsforschung und Alterthumskunde. Foß, Mittheilungen aus der historischen Literatur. Baumann, Akten zum Bauernkrieg.

Eine angenehme Pflicht erfüllen wir, indem wir eine bedeutende Anzahl Geschenke verdanken von Dr. Hoß-Ostermann, Rat. B. Fischer, Dr. Lütolf, Borsinger in Baden, Frau Schobinger; besonders aber heben wir hervor die zahlreichen und werthvollen Werke aus dem Nachlaß der Fr. Hauptmann Luffer sel.; die Berichte der kaiserlich archäologischen Gesellschaft in St. Petersburg; die 2 Exemplare der topographischen Karte des Kantons Luzern von der h. Regierung in Luzern.

III.

Ueber die Thätigkeit der Sektionen unsers Vereins gingen vier Berichte ein, nämlich von Münster, Luzern, Nidwalden und Zug.

Für die Sektion Münster referirte ihr Präsident Hr. Chorherr Nebi. Sie beschäftigte sich mit Vorarbeiten zu einer genauern Untersuchung der bei „Sabeln“, zwischen Gunzwyl und Rinach vermutheten römischen Bauten. Herr Leutpriester Estermann von Neudorf hielt Vorträge über die am 30. Herbstmonat 1630 erfolgte Uebertragung der Reliquien der hl. Bartholomäus, Titus und Genossen aus der Stephans- in die Stiftskirche;

dann: über die baulichen Veränderungen an der Stiftskirche in den Jahren 1600—1609 auf Grund eines wieder aufgefundenen Rechnungsrodels. Darin werden als Verfertiger der schönen Chorstühle die beiden Bildhauer Melchior und Heinrich Fischer von Laufenburg erwähnt, während man bisher nach der Angabe von Dörflinger Jakob Krüsi für ihren Schöpfer hielt. Die Angabe des Rodels wurde auch bestätigt durch die an den Chorstühlen angebrachten Monogramme MF. HF. Hans Bachmann von Säckingen malte Vieles, besonders Ornamentales — jetzt wieder übertüncht.

Ueber die Thätigkeit der Geschichtsfreunde in Luzern berichtete der Unterzeichnete. Sie kamen jeden Mittwoch zusammen. Vorträge hielten die Herren Chorherr Lütolf über Bernardin Ochino von Siena, dritter Ordensvikar der Kapuziner; Archivar v. Liebenau: über die Werbungen des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preußen für sein Gardekorps in Luzern; Rektor Bucher: über das hl. Meitli im Entlebuch; Prof. Rohrer: über die diplomatische Thätigkeit des Nuntius Ennius Philonardus im Jahre 1523. Herr Meyer-Bielmann brachte seltene alte Waffen, Hr. Maler Balmer seine trefflichen Entwürfe zur malerischen Dekoration der Tellskapelle. Die eingehende Literatur, antiquarische Gegenstände und Vereinsangelegenheiten wurden besprochen.

Herr Fürsprech K. v. Deschwanden schildert die Thätigkeit der Sektion Nidwalden, deren Präsident er war. Vorträge hielten Herr Kaplan Odermatt von Stans über den Ackerbau in Nidwalden gestützt auf Zinsurbarien, Beschlüsse von Gemeindeforporationen und der Landesbehörden. Hr. Kaplan Joller: über Landammann Riser † 1632, den ersten Begründer der industriellen

Thätigkeit im Rogloch, wo derselbe das erste Papierfabrizirte, ein Badhaus, eine Deltrotte, Pulvermühle, Gerberei, Eisenschmelze und Säge erbaute, beziehungsweise in vermehrten Betrieb setzte, und eine jetzt nicht mehr existirende Kapelle erbaute. Hr. Zoller wies auch eine Anzahl Originalbriefe des Ritters Melchior Lussi aus dem Staatsarchiv Luzern vor, welche er von Trient aus an die katholischen Kantone geschrieben. Hr. Rathsherr von Matt legte eine gedruckte Beschreibung von Asien und Europa von Aeneas Sylvius, gedruckt 1509, vor und schenkte sie dem Museum. Hr. A. Bockinger zeigt einen sehr alten auf dem Rogberg gefundenen Schlüssel vor, Hr. Dr. J. Wyrsch ein Landbuch von Obwalden vom Jahre 1635 und gibt erläuternde Notizen darüber; Hr. Fürspreh Deschwanden sprach über die Gemeinde Kriegstetten und das Verhältniß zwischen Bern und Solothurn in den ersten Tagen des September 1534.

Die Sektion Zug — Berichterstatter Hr. Regierungsekretär Weber — war in Anspruch genommen von den Vorbereitungen für die Generalversammlung des Vereins, die trefflich waren und die freudige Anerkennung der Theilnehmer fanden. Dann setzte sie die Restauration der Gemeindestube fort, sicherte die finanziellen Vorbedingungen, traf mit Hilfe des Hrn. Professor Rahn in Zürich Bestimmungen für den künstlerischen Schmuck. Hr. Pfarrhelfer Wikart hielt einen Vortrag über das Münzwesen von Zug, welches von 1564 bis 1805 achtzehn verschiedene Münzsorten prägte, nämlich halbe Thaler, Diken, halbe Diken, Fünfbäzner, halbe Fünfbäzner, Bagen, Groschen, Schillinge, Rappen, Angster, Alffis, Kreuzer, Brakteaten, goldene $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dukaten, und goldene Brakteaten, bezüglich goldene Rappen. Der Vortra-

gende konnte an 213 Zuger Münzen, die vorlagen, seine Thesen erläutern. Die nämliche Münzsorte zeigt bisweilen im gleichen Jahre Abweichungen im Gepräge, so der Zugerthaler von 1565 nicht weniger als 8. Daneben wurden Erörterungen gegeben über Prägung und Werthung, über Beschlüsse der Behörden, die einzelnen Münzmeister. Hr. Pfarrhelfer Wikart theilte auch aus der Sammlung von Dekan Wikart in Zug eine abschriftliche Beschreibung des Kampfes bei Bilmergen 1656 von B. J. Zurlauben mit, der als Landschreiber der Freien Aemter wahrscheinlich persönlich Antheil nahm.

Zum Schluß mögen unsern Freunden die Verse von Coriti zur Ermunterung dienen:

O nimium felix patria, o dignissima laude,
 Si, quod majores duro peperere labore,
 Imperium serves, libramque sequare bilancem
 Virginis Astrææ, timeat sua dona Cupido,
 Imperium pia simplicitas regat, et bona virtus.

Luzern, 10. Juni 1878.

Im Namen des leitenden Ausschusses:

Franz Rohrer, Aktuar.